



Newsletter März 2013

## Urbane Gärten zwischen Rückbesinnung und Globalisierung März-Newsletter des Georg-Simmel-Zentrums für Metropolenforschung

For the English version see below

**Themen:** \*\*\* Urbane Gärten zwischen Rückbesinnung und Globalisierung \*\*\* CollageLab  
Competition 4#MOVE \*\*\* LEERgang – Leerstandsmelderkongress \*\*\* CfP: Die Farben der Stadt  
\*\*\* Akademie der Künste - Kultur:Stadt \*\*\* Dialog: Deutsches Institut für Urbanistik:  
Stadtentwicklung Berlins \*\*\* CfP Symposium GSZ \*\*\* GSZ-Lesekreis "Gesellschaft, Macht, Raum"  
\*\*\* GSZ-Graduate Studies Group

-----

### Urbane Gärten zwischen Rückbesinnung und Globalisierung

Zwar ist es beim Blick aus dem Fenster kaum zu glauben, doch wer Paprika ernten will, muss jetzt aussäen. Für die urbanen Gartenprojekte, wie die Prinzessinnengärten, die Rosa Rose oder das Himmelbeet, hat die Gartensaison begonnen. Sie zeigen, Gärten gehören heute zur Stadt wie Häuser und Straßen. Doch sie sind keine Erscheinung der neueren Zeit. Oliven, Wein und Gemüse wuchsen bereits in römischen Peristylgärten (Carroll-Spillecke 1995). Seitdem tauchen urbane Gärten immer wieder auf – sei es in der gebauten Stadt oder in Stadtutopien. Die neue urbane Landwirtschaft der letzten 20 Jahre stellt trotzdem einen Bruch dar: Hier gärtnern die Städterinnen – es sind meist Frauen – nicht parzelliert, sondern gemeinschaftlich. Diese Gärten symbolisieren nicht die Flucht in ein wohnortnahes Elysium, das sich vom Urbanen abgrenzt wie die Schreber- und Arbeitergärten (Appel et al. 2011), sie zeugen vielmehr von einem geänderten Verständnis von Stadt, von globalen Zusammenhängen sowie der Auflösung des Stadt-Land-Gegensatzes (Sassen/Dotan 2011). Gärten gehören wie selbstverständlich zum Kanon urbaner Phänomene und stellen die Unterscheidbarkeit des klassischen Trios städtischer Nutzungen in Frage: Wohnen, Produzieren/Arbeiten, Erholen. Dabei bedienen sie sich gleichzeitig des Rückgriffs auf Vergangenes (alte und regionale Sorten, Subsistenzansatz, Permakultur) und der Thematisierung der heutigen Probleme (gesellschaftlicher Zusammenhalt, Upcycling, Saatgutmonopole). Urbane GärtnerInnen werden als queer, subversiv globalisierungskritisch bezeichnet und sind gleichzeitig global vernetzt (Hovorka et al. 2009), während sie gleichwohl naturnah, aber keineswegs technophobisch und stadtkritisch auftreten. Vielmehr manifestiert sich hier die Forderung nach einer lebenswerteren Stadt und dem Selbstbewusstsein, die Stadt und ihre Entwicklung mitzugestalten (Müller 2011).

[Toni Karge]

Toni Karge ist angehender Stadtplaner und arbeitet am Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung der Humboldt-Universität im Forschungsprojekt „Diskursanalyse der Stadtentwicklung“. In seiner Diplomarbeit werden urbane Gärten in stadtheoretischen Diskursen verortet.

#### **Bibliographie:**

Hovorka, Alice; Henk de Zeeuw; Mary Njenga (Hg.) (2009): *Women Feeding Cities: Gender Mainstreaming in Urban Agriculture and Food Security*. Practical Action, Warwickshire.

Appel, Ilka; Christine Grebe; Maria Spitthöver (2011): Aktuelle Garteninitiativen. Kleingärten und neue Gärten in deutschen Großstädten. Kassel University Press, Kassel.

Carroll-Spillecke, Maureen (1995): Der Garten von der Antike bis zum Mittelalter. Von Zabern, Mainz.

Müller, Christa (Hg.) (2011): Urban Gardening. Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt. oekom, München.

Sassen, Saskia; Natan Dotan (2011): Delegating, not returning, to the biosphere: How to use the multi-scalar and ecological properties of cities. In: Global Environmental Change, Volume 21, Issue 3, August 2011, S. 823–834.

-----  
**CollageLab Competition 4#MOVE:** Collage Competitions ist ein Wettbewerbszyklus für zukunftsorientiertes Denken in Architektur, Stadtplanung, politischen, sozialen und ökonomischen Räumen auf globaler Ebene. Die aktuelle Ausschreibung befasst sich mit dem Thema: MOVE [Verkehr, Transit, Migration, Nomadentum]. Weitere Informationen zum Thema und Einreichungskonditionen sind auf folgender Webseite einsehbar: <http://www.collagelab.org/de/post-capitalist-city-move/>.

-----  
**LEERgang – Der Kongress von Leerstandsmelder.de vom 22.-24. März 2013:** Städte sind voller Leerstand. Gleichzeitig suchen viele Menschen nach bezahlbaren Wohnungen, Arbeitsräumen und Orten um Ideen auszuprobieren. Doch beides findet nur schwer zusammen. Um Anmeldung zum Kongress wird per Email bis zum 15. März 2013 gebeten. Weitere Informationen und Kontaktdaten auf: <http://leerstandsmelder.de/posts/38-leergang-der-kongress-von-leerstandsmelder-de-von-fr-22-bis-so-24-maerz-2013>.

-----  
**Call for Papers: Die Farben der Stadt:** Welche Farbe hat die Stadt? Ist London rot, New York gelb und Barcelona blau? Lässt sich die Identität einer Stadt auch farblich darstellen? Einreichungen an die Gesellschaft für Stadtgeschichte und Urbanisierungsforschung (GSU) bis 22. März 2013. Weitere Informationen auf: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=21174>.

-----  
**Akademie der Künste: Kultur:Stadt:** Kunst und Kultur sind in vielfacher Weise zu entscheidenden Motoren innovativer und erfolgreicher Stadtgestaltung und -planung geworden, ohne die sich die Metropolen der Welt nicht mehr behaupten können. Termine zur Ausstellung und dem Veranstaltungsprogramm vom 15. März – 26. Mai 2013 sind auf folgender Webseite einsehbar: <http://www.adk.de/kulturstadt/>.

-----  
**Dialog: Deutsches Institut für Urbanistik – Stadtentwicklung Berlins:** Über 20 Jahre nach der Wiedervereinigung weist die Stadtentwicklung in Berlin immer noch eine hohe Dynamik auf. Vieles ist geschehen, manche teilungsbedingten Wunden sind kaum noch erkennbar. Vieles bleibt noch zu tun. Der Difu-Dialog findet am 27. März 2013 in Berlin statt. Weitere Informationen auf: <http://www.difu.de/veranstaltungen/2013-03-27/stadtentwicklung-berlins.html>.

-----  
**CfP Symposium GSZ: Urban commons: Moving beyond state and market** am 27. und 28. September 2013: Das von der neuen GSZ Urban Research Group geplante Symposium beschäftigt sich mit dem neuen Interesse an der Politik der Commons aus städtischer Perspektive. Mehreren Aspekten der "urban commons" sowie ihrer Rolle in bestehenden und aufkommenden urbanen Konflikten, wird in sechs thematischen Panels nachgegangen. Abstracts von 300-500 Wörtern können bis zum 28. März 2013 unter [gsz.urbancommons@gmail.com](mailto:gsz.urbancommons@gmail.com) eingereicht werden. Für weitere

Informationen steht der vollständige Call For Paper unter <http://graduatesstudiesgroup.blogspot.de/> zur Verfügung.

-----  
**GSZ-Lesekreis "Gesellschaft, Macht, Raum":** Der Lesekreis des Georg-Simmel-Zentrums trifft sich alle zwei Wochen in den Räumen des Georg-Simmel-Zentrums und beschäftigt sich mit Themen wie Raum, Überwachung, Neoliberalismus, Eigenlogik der Städte oder Governance. Alle Interessierten sind herzlich zu den Sitzungen eingeladen. Für weitere Informationen schicken Sie eine E-Mail an [michael.metzger@hu-berlin.de](mailto:michael.metzger@hu-berlin.de).

-----  
**GSZ-Graduate Studies Group:** Die GSZ-Graduate Studies Group ist ein interdisziplinäres Diskussionsforum und bietet die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch im Bereich der Metropolenforschung. Gegenwärtig in Berlin lebende Postgraduierte und Doktoranden können sich bei Interesse an Martin Schwegmann ([graduates@gsz.hu-berlin.de](mailto:graduates@gsz.hu-berlin.de)) wenden. Besuchen Sie auch den GSG Blog unter: <http://graduatesstudiesgroup.blogspot.com/>.

-----  
Bitte beachten Sie auch die Ankündigungen im englischsprachigen Teil.

Heike Oevermann, Carolin Genz  
Abonnenten: 2056  
Georg-Simmel-Zentrum für Metropolenforschung  
Humboldt Universität zu Berlin  
Postadresse: Unter den Linden 6, 10099 Berlin  
Büro: Mohrenstraße 41, Räume 418 a-c  
Bürozeiten: Mi 14 - 16 Uhr  
Tel: [+49-\(0\)30-2093-5358](tel:+49-030-2093-5358)  
Fax: [+49-\(0\)30-2093-4782](tel:+49-030-2093-4782)  
Email: [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de)  
[www.g-s-zentrum.de](http://www.g-s-zentrum.de)

Hinweis: Zum Austragen aus dem Newsletter senden Sie bitte eine kurze Notiz an [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de) oder kündigen Sie ihr Abo online unter [http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article\\_id=2&clang=0](http://www.g-s-zentrum.de/index.php?article_id=2&clang=0).

## **Newsletter March of the Georg-Simmel Center for Metropolitan Studies (Berlin)**

### **Urban gardens: returning to traditional values in the age of globalization**

**Topics:** \*\*\* Urban gardens: returning to traditional values in the age of globalization \*\*\* CollageLab Competition 4#MOVE \*\*\* LEERgang - The Congress of Leerstandsmelder.de 22.-24. March 2013 \*\*\* CfP: Colours of the City \*\*\* Academy of Arts - Kultur:Stadt \*\*\* Dialogue: German Institute of Urban Affairs - Urban Development Berlin \*\*\* CfP Symposium GSZ \*\*\* GSZ-Graduate Studies Group

### **Urban gardens: returning to traditional values in the age of globalization**

Looking out the window in may seem hard to believe that for those wishing to harvest pepper, now is the time to start sowing. At the urban garden projects of the Prinzessinnengärten (The Princess` Gardens), the Rosa Rose ( Pink Rose) or the Himmelbeet (Heavenly Seed Bed) the season has already begun. They show us that gardens are now a part of urban life just as houses and streets are. This is

however not a recent phenomenon. Olives, wine and vegetables were grown in Roman Peristyl gardens (Carroll-Spillecke 1995). Since then urban gardens have always kept reappearing whether in built up cities or in urban utopias. Urban agriculture over the last 20 years does however represent a break with tradition.

These gardeners, mostly women work together on shared projects rather than on allotted small holdings. These, instead of symbolizing urban flight, off to a nearby “paradise” or elysium as in semi-distant garden plots or allotments but rather bear witness to a changed understanding of city life itself, global inter-dependence and indeed the breakup of traditional views on urban-rural opposites (Sassen / Dotan 2011).

Gardens are a natural part of the canon of urban phenomenon, shared by each and every city dweller, challenging the classical distinctions between the trio of urban utilization: living, working, and relaxation. Thus acting a recourse to the past (old and regional varieties, a subsistence approach and permaculture gardens) and also serving as an increased awareness of contemporary themes (social solidarity and cohesion, up-cycling and seed monopoly). These gardeners are seen as subversive, anti-globalization oriented but are at the same time regarded as globally linked (Hovorka et al. 2009). They are close to nature yet in no way techno-phobic and generally perceived as critical to urban politics. They manifest demands for a say in shaping their local urban environment (Müller 2011).

[Toni Karge]

Toni Karge is a trainee urban planner working at the GSZ on the research project “Discourse analysis in Urban Development”. His degree dissertation is concerned with the role of gardens in theoretical urban discourse.

### **Biography**

Hovorka, Alice; Henk de Zeeuw; Mary Njenga (Hg.) (2009): *Women Feeding Cities: Gender Mainstreaming in Urban Agriculture and Food Security*. Practical Action, Warwickshire.

Appel, Ilka; Christine Grebe; Maria Spitthöver (2011): *Aktuelle Garteninitiativen. Kleingärten und neue Gärten in deutschen Großstädten*. Kassel University Press, Kassel.

Carroll-Spillecke, Maureen (1995): *Der Garten von der Antike bis zum Mittelalter*. Von Zabern, Mainz.

Müller, Christa (Hg.) (2011): *Urban Gardening. Über die Rückkehr der Gärten in die Stadt*. oekom, München.

Sassen, Saskia; Natan Dotan (2011): *Delegating, not returning, to the biosphere: How to use the multi-scalar and ecological properties of cities*. In: *Global Environmental Change*, Volume 21, Issue 3, August 2011, S. 823–834.

-----  
**CollageLab competition 4 # MOVE:** Collage Competitions is a cycle of competitions for prospective thinking in terms of urban planning, architecture, political, social and economical spaces in a global scale. The current call for proposals focuses on the theme: MOVE [traffic, transit, migration, nomadism]. For more information on submission and conditions visit the following website: <http://www.collagelab.org/de/post-capitalist-city-move/>.

-----  
**LEERgang - The Congress of Leerstandsmelder.de 22.-24. March 2013:** Cities are full of vacancy. At the same time many people are looking for affordable housing, work spaces and places to try out ideas. But both together is difficult. You can register to the conference until the 15<sup>th</sup> March 2013. For more information visit: <http://leerstandsmelder.de/posts/38-leergang-der-kongress-von-leerstandsmelder-de-von-fr-22-bis-so-24-marz-2013>.

-----  
**Call for Papers: The colors of the city:** Which color has a city? London is red, New York and Barcelona yellow blue? Can you represent the image and identity of a city by a specific color? Submissions to the Society of the History and Urbanization Research (GSU) can be sent until 22nd March 2013. For more information: <http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/termine/id=21174>.

-----  
**Academy of Arts: Kultur:Stadt:** Art and culture are in many ways crucial engines of innovative and successful urban design and planning. Dates for the exhibition and the official program from 15 March - 26 May 2013 are available on the following website: <http://www.adk.de/kulturstadt/>

-----  
**Dialogue: German Institute of Urban Affairs - Urban Development Berlin:** More than 20 years after reunification the Urban Development in Berlin still has a high dynamic range. A lot has happened, some distribution-related wounds are barely recognizable. Much remains to be done. The Difu-Dialogue takes place 27th March 2013 in Berlin. For more information: <http://www.difu.de/veranstaltungen/2013-03-27/stadtentwicklung-berlins.html>.

-----  
**CfP Symposium GSZ: Urban commons: Moving beyond state and market, 27 & 28 September 2013:** The symposium planned by the new GSZ Urban Research Group will address the recent interest in the politics of the commons from an urban perspective. Various aspects of urban commons, as well as their role in existing and emergent urban struggles, will be addressed in 6 thematic panels. Abstracts of 300-500 words should be submitted to [gsz.urbancommons@gmail.com](mailto:gsz.urbancommons@gmail.com) by March 28th, 2013. For more details please see the complete call for papers at <http://graduatesstudiesgroup.blogspot.de/>.

-----  
**GSZ-Graduate Studies Group:** If you are a post-graduate student in the field of metropolitan studies, currently living in Berlin and looking for an interdisciplinary discussion in the field of urban/metropolitan studies - please contact the GSZ Graduate Studies Group. Contact: Martin Schwegmann ([graduates@gsz.hu-berlin.de](mailto:graduates@gsz.hu-berlin.de)).

Heike Oevermann, Carolin Genz  
Subscribers: 2056  
Georg-Simmel-Center for Metropolitan Studies  
Humboldt Universitaet zu Berlin  
Mail: Unter den Linden 6, D-10099 Berlin  
Office: Mohrenstraße 41, Room 418 a-c  
Office hours: Wednesday 2-4 pm  
Tel [+49-\(0\)30-2093-5358](tel:+49-30-2093-5358)  
Fax [+49-\(0\)30-2093-4782](tel:+49-30-2093-4782)  
E-mail: [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de)  
[www.g-s-zentrum.de](http://www.g-s-zentrum.de)

If you no longer wish to subscribe to the newsletter, please send a short e-mail to [info.gsz@gsz.hu-berlin.de](mailto:info.gsz@gsz.hu-berlin.de) or take your name off the subscription list on our homepage.